

Möbelwerkstätte – zumindest von einem unter mehreren Betrieben – bearbeitet, indem nicht nur das Fotoarchiv von SR Rudolf Moser und die Bestände in Privatsammlungen und im NÖ. bzw. Oö. Landesmuseum herangezogen wurden, sondern auch auf jene zahlreichen Kästen und Betten, die in den letzten etwa 15 Jahren über das Auktionshaus Dorotheum angeboten worden waren.

Nach dem Ankauf einer 1821 datierten Keramiktafel aus Gmunden (F 34.262) konnte nach einigen Forschungen deren Maler und auch der Beschenkte identifiziert werden. Die Auflösung des Monogramms MP in Michael Pregent hat zur Folge, dass auf Grund stilistischer Eigenheiten nun die in der Keramikforschung verbreitete Zuschreibung von Keramiken mit den Initialen MP an den etwa gleichzeitig arbeitenden Gmundner Keramikmaler Michael Pesendorfer neu zu überdenken ist.

Als Forschungsschwerpunkt ergab sich für das Berichtsjahr in der Textil- und Kostümsammlung die Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten. Anhand der vorhandenen Sammelgegenstände konnte doch an einigen Objekten ein Zusammenhang zu fernen Textiltraditionen und auch eine inter- oder transkulturelle Traditionslinie nachgewiesen werden. Die Ergebnisse werden in mehreren wissenschaftlichen Beiträgen publiziert.

Publikation

Der ehemalige Direktor und Volkskundler des Landesmuseums, Dr. Gunter Dimt hat in den vergangenen Jahren versucht, alle bemalten Möbel aus der Traunseeregion zu erfassen und zu dokumentieren sowie mittels Archivrecherchen und stillkritischen Vergleichen eine Zuordnung zu verschiedenen Werkstätten zu erreichen. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit liegen nun im 1. Band einer zweiteiligen Monographie unter dem Titel „Bemalte Möbel aus der Traunseeregion 1660–1760“ vor. Band 2 erscheint im kommenden Jahr.

Andrea EULER

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

2016 konnte nach fünf Jahren Vorbereitungszeit endlich der Studienband zur Linzer Eisenbahnbrücke veröffentlicht werden. Um die Brücke noch weiter zu dokumentieren und zumindest in Bildmaterialien der Nachwelt zu erhalten, wurde die Bevölkerung mit Hilfe einer Presseaussendung aufgerufen, dem Oö. Landesmuseum Fotos und Filmmaterial zur Anlage eines entsprechenden Bildarchivs zur Verfügung zu stellen. Über 8000 Fotos und Filme gelangten so an das Haus, Schwarzweiß-Fotos und Farbbilder, von Künstlern und professionellen

Fotografen ebenso wie von Amateuren, in digitaler und analoger Form. In der Folge entstand die Idee zu einem den Studienband ergänzenden Bildband, mit den entsprechenden Arbeiten wurde im letzten Jahresviertel begonnen. Das Museum der Zukunft Ars Electronica Center hatte unmittelbar nach der am 27. Februar 2016 erfolgten Sperrung der Brücke eine Firma mit der Erstellung eines 3D-Scans beauftragt. Dieser wurde im Deep Space präsentiert und die Verfasserin durfte begleitend über die Bau- und Kulturgeschichte der Brücke referieren.

Besonders erfreulich ist der Umstand, dass es gelang, einige aussagekräftige Teile der Eisenbahnbrücke in die Sammlung aufzunehmen: ein komplexes und ein einfaches Knotenstück der Strombrücken, ein Stück des Windverbandes und ein Stück Untergurt einer Strombrücke, ein Stück des Bogens mit U-Profil, zwei verschiedene Gitter des Fahrradweges, zwei unterschiedliche Lampen sowie zahlreiche Nieten und Liebesschlösser.

Hausintern wurde die Sonderausstellung „Flechten“ im Biologiezentrum mit Bildern zur Lichtverschmutzung und das Ausstellungsreferat bei den Vorbereitungsarbeiten zur geplanten Jubiläumsausstellung „Wir sind Oberösterreich“ unterstützt. In der Innovationsecke wurde durch das Ausstellungsreferat anstelle der kleinen Präsentation „Think pink!“ eine neue Ausstellung rund um das Thema „Klima“ eingerichtet. Für Studenten der Geschichte an der Universität Linz wurde von der Verfasserin eine Führung durch die Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ mit dem Schwerpunkt Gender-Technik abgehalten.

Mehrere museale Einrichtungen wurden durch Leihgaben unterstützt: Das Bauernmöbelmuseum Hirschbach erhielt zahlreiche Objekte für die Sonderausstellung rund um Leben und Wirken des Unternehmers Johann Jax, ebenso wurden für die oberösterreichische Landesausstellung in Stadl-Paura Leihgaben aus der technikgeschichtlichen Sammlung entlehnt. Das Nordico Museum der Stadt Linz erhielt für die Ausstellung über den Zeichner Klemens Brosch die Replik einer Rüstung aus der Zeit Maximilians I.

Auch für Ausstellungen des Jahres 2017 wurden bereits verschiedene Leihanfragen bearbeitet: jene des Hauses der Bayerischen Geschichte bzw. der Bayerischen Landesausstellung in Coburg „Ritter, Bauern, Lutheraner“, jenes rund um die Sonderausstellung „Alles was Recht ist“ im niederösterreichischen Pöggstall, jenes des Historischen Museums der Pfalz Speyer mit dem Ausstellungsvorhaben „Richard Löwenherz. König – Ritter – Gefangener“ und jenes des Traditions-corps des Hessensbundes Wels mit der Sonderausstellung „1917 Monte San Gabriele 2017“. Da 2017 die Bezirkshauptmannschaften ihr 150jähriges Bestehen feiern, begann die Verfasserin im Auftrag des Landesamtsdirektors mit Vorbereitungsarbeiten zu einer ins Auge gefassten Wanderausstellung zur Geschichte dieser Verwaltungseinrichtungen. Im Auftrag der Kulturdirektion wurde ein angedachter Standort für eine neue museale Einrichtung in der Reithalle des Schlosses Aschach begut-

achtet, da dort auf Wunsch und Initiative von Herrn Podszatky-Lichtenstein die technikgeschichtliche Sammlung des Eferdingers Gerhard Haberfellner in einem der Elektrizität gewidmeten Museum präsentiert werden soll.

Entsprechend den vorangegangenen Jahren fanden auch 2016 vier Tagungen der Forscherfamilie „Mensch, Umwelt, Region“ statt.

In den Sammlungen wurden im Zuge eines sogenannten „Fahnenprojektes“ zahlreiche Fahnen professionell fotografisch dokumentiert, mit den zugehörigen Inventarnummern versehen und neu gerollt (vgl. S. 457). Ebenso erfolgte die umfassende professionelle Bilddokumentation zahlreicher Stangenwaffen. Auch die bislang inventarisierten Uniformen aus der Sammlung Fritz Heiserer wurden gereinigt und vom ehemals hängenden in einen den konservatorischen Erfordernissen entsprechenden liegenden Zustand umgebettet. Zahlreiche Uniformen aus den Beständen des Bundesheeres wurden aufgenommen, das Areal der ehemaligen Kaserne Ebelsberg fotografisch dokumentiert. Die Bearbeitung des wehrkundlichen Archivmaterials zu den Hessen, den Rainern und Zweierschützen schreitet ebenfalls voran. Das Depot der Waffensammlung wurde sicherungstechnisch weiter verbessert und mit weiteren Kästen für die Fahrregalanlage ausgestattet. Im Depot Wegscheid wurde das Archivmaterial gesichtet und in das Übergangsdotepot in der Welser Straße übersiedelt. Nicht benötigte Ersatzteile wurden aus der Sammlung der Kommunikationstechnik ausgeschieden. Die Inventarisierung der vor einigen Jahren übernommenen Sammlung chemischer Laborinstrumente wurde abgeschlossen und jene der Nähmaschinen-Sammlung von Fritz Weiermann begonnen. Um künftig die Objekte besser verwalten zu können, wurde in MUKO ein eigener Schlagwortbaum für die Technikgeschichte und Wehrkunde erarbeitet, der in den nächsten Jahren laufend aktualisiert und ergänzt wird. In Form zahlreicher Release-Wünsche an die IT des Landes OÖ soll auch die verwendete Eingabemaske der Sammlung weiter verbessert werden. Erfreulicherweise wächst die Datenmenge in MUKO weiter, wird überprüft, ergänzt und korrigiert. Durch die Revision der technikgeschichtlichen und wehrkundlichen Sammlung erfolgt nicht nur eine platzsparende Ordnung der Dinge, sondern auch die Verstandortung derselben in MUKO.

Bei allen genannten Arbeiten wurde die Verfasserin von nunmehr einem vollbeschäftigten Mitarbeiter, fünf freien Mitarbeitern auf Vertragsbasis und zehn ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Ute STREITT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [162](#)

Autor(en)/Author(s): Streit Ute

Artikel/Article: [Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde 452-454](#)